

21.01.2019

006a



P R E S S E M I T T E I L U N G

Es gilt das gesprochene Wort!

Statement

von Bischof Dr. Stefan Oster SDB (Passau),

**Vorsitzender der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz,
im Pressegespräch zum Beginn des XXXIV. Weltjugendtags 2019 in Panama
am 21. Januar 2019 in Panama-Stadt**

Unsere Pilgerinnen und Pilger sind begeistert in Panama, Costa Rica, San Salvador, Mexiko und Kolumbien willkommen geheißen worden! Allen Organisatoren, Mitarbeitern und Familien in den einzelnen Ländern danken wir von Herzen für diese Gastfreundschaft in den Tagen der Begegnung. Über Blogs und Social Media konnte man die Freude und die besonderen Erlebnisse junger Menschen mitvollziehen. Ich möchte einige Beispiele davon geben.

Eine unserer Gruppen wurde am Grenzübergang von Panama nach Costa Rica jubelnd von den Behörden und Gastgebern empfangen, andere konnten ihr Morgengebet bei herrlichsten Temperaturen am Pool feiern. Einige Pilger berichten in ihrem Blog von anstrengenden Busfahrten, aber auch von wunderschönen durchquerten Landschaften, ihrer Begeisterung für den Panama-Kanal und das landestypische Essen wie Kochbananen.

Solche Erfahrungen des Willkommens, der Gastfreundschaft, aber auch das gemeinsame Feiern des Glaubens und die tiefe Begegnung in einem fremden Land bereichern unsere Pilgerinnen und Pilger und bewegen ihre Herzen. Sie sind von jeher Kennzeichen der Weltjugendtage und machen deutlich: Kirche geht nicht allein, sie ist Weltkirche. Auf der Synode im Oktober haben wir Bischöfe davon gesprochen, wie schön es ist, Weltkirche in allen kulturellen Unterschieden zu sein. Die Tage der Begegnung haben diese Worte mit der Freude und dem Enthusiasmus junger Menschen gefüllt. In den nun kommenden Tagen in Panama-Stadt werden die zentralen Veranstaltungen mit dem Erzbischof von Panama, José

21.01.2019

006a

Domingo Ulloa Mendieta OSA, und Papst Franziskus diese Erfahrungen im größeren Kontext fortsetzen.

In allem Enthusiasmus ermöglicht der Weltjugendtag aber auch Orte des Rückzugs und der Stille. In den morgendlichen Katechesen bietet sich die Gelegenheit, das Motto zu reflektieren und das eigene Leben zu betrachten. Viele Seelsorger stehen als geistliche Begleiter bereit, sodass neue, leise Schritte auf dem Weg zur eigenen Berufung möglich werden. Das wünsche ich mir für unsere jungen Menschen: dass sie sich die Zeiten der Stille herausnehmen und in ihrer Berufung wachsen.

Von deutscher Seite möchte ich auf drei Veranstaltungen besonders hinweisen, die in direktem Bezug zum diesjährigen Motto stehen. In der gesamten Woche werden 570 junge Menschen aus Deutschland die große Gelegenheit haben, Projekte unseres Partners „Adveniat“ zu besuchen. Sie erhalten dort Einblick, wie die Kirche in Panama den Benachteiligten und Ärmsten der Armen dient. Diese Dimension unserer Kirche wird dann am Mittwoch (23. Januar 2019) auf dem „Youth Hearing“ vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und von Adveniat aufgegriffen. Die Diskussionsveranstaltung will zeigen, wie junge, benachteiligte Menschen ihre Situation verbessern können. Ebenfalls am Mittwoch wird auch die Initiative Nightfever einen Nightfever-Abend in Panama veranstalten. Alle drei Veranstaltungen nehmen das „Ja“ Mariens auf. „Ja“ zu sagen zur Wahrnehmung der Nöte dieses Landes; „Ja“ zu sagen zur christlichen Verantwortung, die Gesellschaft zu verändern; „Ja“ zu sagen zu Gott in der Anbetung.

Ich möchte daher alle jungen Menschen aus Deutschland einladen: Habt den Mut, in diesen Tagen auf die leise Stimme Gottes zu hören! Gott nimmt euch nichts weg, er will euch alles schenken. Lasst euch auf ihn ein. Antwortet ihm wie Maria mit einem großherzigen: „Ja“.